

Angaben zum Studium/Praktikum

| | |
|---|------------------------------|
| Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs) | Humanmedizin |
| Zielland/ Stadt | Wales, Cardiff |
| Gastinstitution | University Hospital of Wales |
| Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj) | 08/16 bis 10/16 |

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Für den Zeitraum meiner Famulaturen habe ich mich für Cardiff entschieden. Dann wollte ich gerne mein Englisch etwas aufbessern und mal was anderes als das deutsche Krankenhaussystem kennenlernen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Bewerbung läuft über das Erasmus+ Programm und den zuständigen Betreuer der Unimedizin (Prof. Hannich aus der Medizinischen Psychologie). 1,5 Jahre im voraus kann man anfragen und die Mitarbeiter teilen dann alles detailliert mit, welche Formulare, etc notwendig sind. Es gibt dann noch ein kleines Bewerbungsgespräch mit Prof. Hannich und dann muss man sich noch mit der Uni Cardiff auseinandersetzen. Das ist manchmal etwas undurchsichtig das ganze Verfahren, aber die Mitarbeiter vor Ort helfen immer gerne weiter.

Ein Visum ist nicht notwendig - dank der europäischen Union und dem Schengen-Raum Abkommen...der Brexit war aber auch noch kein Faktum bei mir. Ich bin nach London Stansted von Berlin Schönefeld geflogen. Man muss beachten, dass Stansted 2 Stunden vor London liegt und das eine ganz schöne Tortur werden kann, wenn man das alles kurzfristig vor Ort machen will (wie ich). Man kann also den schnellen aber teuren Zug nach London Victoria nehmen oder den langsamen und auch teuren Bus nach London Victoria. Von da geht es mit Megabus oder National Express nach Cardiff in angenehmer Reisegeschwindigkeit.

Die Unterkunft und die Lebenshaltungskosten sind weit aus höher als in HGW aber man kommt schon zurecht, wenn man nicht jeden Tag essen gehen muss.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Das University Hospital ist topmodern eingerichtet und man hat ideale Bedingungen zum arbeiten. Dabei sollte man sich nicht von ~ußerlichkeiten irritieren lassen. Von aussen gleicht das Klinikum mehr einem postsowjetischen Komplex der kurz vor dem Abriss steht. Und wenn von 12 Liften wieder mal nur 4 funktionieren, muss man sich halt in Geduld üben. Dafür gibt es ein neue Bibliothek und Lernzentrum, sowie eine neue Pädiatrie. Ich habe nur wenige Kurse besuchen können, da ich mehr auf Station eingeteilt war. Diejenigen die ich besucht habe, waren sehr lehrreich und haben Spass gemacht.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

In der Zeit habe ich keinen Sprachkurs belegt, weil die Zeit doch sehr knapp bemessen ist. Arbeitssprache ist englisch. Walisisch habe ich ganz selten nur gehört und ich hatte keinen Patienten welcher nur auf Walisisch sich unterhalten wollte. Mit einem passablen Schulenglisch kommt man durch. Ob der Englischkurs an unserer Uni viel bringt im Vorfeld vermag ich nicht einzuschätzen. Ich habe es auch ohne überlebt.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Engländer und vor allem Waliser sind sehr open-minded und man kommt sehr schnell ins Gespräch. Die Arbeit auf Station ist sehr angenehm und die flachen Hierarchien erlauben ein vernünftiges Gespräch mit Oberärzten und Schwestern. Es fällt jedoch manchmal schwer seinen genauen Arbeitsbereich zu definieren. Einige Ärzte lassen sehr viel machen und bei anderen war der Anteil der Hilfe die man geben kann eher gering. Das hängt aber auch viel mit der eigenen Motivation zusammen. Wenn man sowas wie einen PJ Plan oder Blockpraktikumsheft mitnimmt, kann man vielleicht profitieren und das besser eingrenzen was man gerne machen möchte. Die Feierabendgestaltung in Cardiff ist angenehm unaufgeregt. Der gemeine englische Student ist durchschnittlich 5 Jahre jünger (gefühl) und oft ab 23 Uhr schon jenseits von Gut und Böse. Es gibt viele Pubs und Clubs, wo immer die selbe Musik läuft und man das selbe schale Bier bekommt, aber man gewöhnt sich dran. Refugien der Alternativen Szene sind eher rar gesät, aber es gibt sie (Konzerte im Clwb for Bach, FullMoon, tactileBosch). Und nach London sind es ja nur 4 Stunden...Mit den anderen Erasmus Studenten kommt sehr schnell in Kontakt und man kann jeden Tag was erleben (ESN- Gruppe, Viva Cardiff). Generell gibt es unglaublich viele Optionen in Wales die man wahrnehmen kann, vor allem sportlich, da es für jede Sportart einen Club gibt, der ein tolles Vereinsleben oft hat.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Zeitpunkt: zwischen Oktober und Dezember und März bis Juli würde ich sagen. Cardiff ist eine große Studentenstadt und ausserhalb dieser Zeit manchmal etwas dröge.
Finanzierung: mit dem Erasmusgeld kann man schon fast ein halbes Zimmer bezahlen. Also, man sollte noch etwas Geld oder ein Finance in der Rückhand haben.
Vorbereitung: ich denke, dass man Sprachen am ehesten bei Anwenden lernt, aber Freunde haben vorher sowas wie englische Serien und so geschaut. Weiß ich nicht wie gut der Effekt ist.
Einfach darauf einlassen und möglichst viel in Wales reisen. Lohnt sich auf jedenfall

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.